

GOTTESDIENST ZU PFINGSTEN

SPIEL GRUSS

PFINGSTEN – PENTECOST – SCHAVUOT FEST DER TORA – GEBURTSTAG DER KIRCHE

Pfingsten ist eigentlich der wichtigste Feiertag der Christen. Was mit der Geburt des Messias in der Heiligen Nacht (auf der Flucht):seinen Anfang nahm, die Menschwerdung Gottes, der Weg des Lebendigen bis zum Tod und der unglaublichen Auferstehung zu Ostern, 50 Tage Abschied , Trauer und Abgeschlossenheit der Angehörigen finden Pfingsten Er-lösung : die Menschwerdung der Menschen, die Inspiration der Treue, Annehmen des Trostes, Befreiung und Aufbruch in verantwortungsbewusstes Miteinander in der Welt. Pfingsten ist die Antwort der Menschen auf den

Zuspruch, das ICH WERDE DASEIN Gottes, ihr einsichtiges HIER BIN ICH : Kirche für die Welt, Kirche der Armen. So feiert die Kirche Geburtstag: Alle Jahre wieder Erinnerung und Segenswunsch auf Gegenseitigkeit.

Pentecost ist das griechische Wort für den fünfzigsten Tag .

Schavout ist das jüdische Erntefest: Dank für das Getreide, Dank für das Brot – das im Frieden gesät, geerntet und genossen werden kann mit den compañeros/ den Weg-und Tischgenossen im Leben.

50 Tage nach dem Passahfest, dem Aufbruch aus menschenunwürdigen Verhältnissen, - am Ziel: am Gottesberg, am Ort des Bundes mit dem NAMEN : ICH WERDE DASEIN, wo Mose die Gebote/ die Weisungen brachte für gerechtes Miteinander:

Geburtstag der Tora. Erinnerung und Segenswunsch auf Gegenseitigkeit.

Wenn wir die Wurzelverbundenheit von Schavout und Pfingsten verstehen, gewinnen wir weiten ‚menschlich bewohnbaren Raum‘. Jesus kannte unser Pfingstfest nicht und die Kirche und ihre wechselvolle Geschichte war nicht in seinem Blick. Er feierte Schavout, das Wochenfest.Er war Jude.Er identifizierte sich mit Israel. Ein Gott-Erinnerer in schrecklichen Zeiten, der das Los der Armen teilte, mitleidend und tröstlich heilsam, Streitbar und zornig auf die, die Israel verwüsteten und verrieten. Er wußte, wie lebenswichtig die Erinnerung an Passah, den Aufbruch aus der Sklaverei war, an die Mühen des Weges, an den Bund und die immer not-wendige Vergewisserung, daß der Mensch ein Mensch sei.

Er gab sein Leben dafür und hinterließ den Schülern, hinterlässt uns ‚die Inspiration der Treue‘.

Das ist für uns Pfingsten, daß wir uns inspirieren lassen und die Hoffnung nicht aufgeben.

Hoffnung

Das erinnerte Heim / im Vergangenen

Dein gebrochenes Jetzt/ Hinkt/ in die Hoffnung

vielleicht wieder /ein menschlicher bewohnbarer Raum Rose Ausländer

LIED (133): ZIEH EIN ZU DEINEN TOREN,/SEI MEINES HERZENS GAST,/

der du, da ich geboren,/mich neugeboren hast,/ o hochgeliebter Geist/ des Vaters und des Sohnes,/ mit beiden gleichen Thrones,/ mit beiden gleich gepreist.

(5) Du bist der Geist, der lehret, / wie man recht beten soll;/ Dein Beten wird erhört,/ dein Singen klinget wohl,/ es steigt zum Himmel an,/ es läßt nicht ab und dringet,/ bis der die Hilfe bringet,/ der allen helfen kann

PSALM 24 GOTT gehört die Erde und ihre Fülle, die Welt und die in ihr leben, denn Gott hat sie über Meeren gegründet, über Strömen fest gefügt.

Wer zieht hinauf zum Berg Gottes. Wer steht dort, wo Gottes Heiligkeit nahe ist?

Die unschuldige Hände haben, reinen Sinn, die keine Lüge in sich tragen, nicht schwören, um zu täuschen. Segen werden sie empfangen, Gerechtigkeit von Gott, ihrem Heil.

Dies ist die Generation, die nach Gott fragt. Sie suchen Deine Gegenwart.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch.

Es kommt, der würdig ist, König zu sein. - Wer ist allein würdig, König zu sein?

Gott ist als Einziger würdig, König zu sein.

LIED(1) MACHT HOCH DIE TÜR, DIE TOR MACHT WEIT,/EUER HERZ ZUM TEMPEL ZUBEREIT'.

Die Zweiglein der Gottseligkeit/ steckt auf mit Andacht, Lust und Freud,/ so kommt der König auch zu euch,/ ja,Heil und Segen mit zugleich./ Gelobet sei mein Gott,/ voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

APOSTELGESCHICHTE 2,1-13 VON PFINGSTEN, PENTECOST

Als der 50.Tag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.(wegen Schawout) Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist/ der Inspiration der Treue, und fingen an zu künden in anderen Sprachen, wie die Inspiration ihnen aufgab zu sprechen.

Es weilten aber in Jerusalem Juden, gottesfürchtige Menschen aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als nun dies Brausen kam, liefen sie alle zusammen und gerieten in Verwirrung, denn sie alle hörten sie in der je eigenen Sprache reden. Sie konnten es nicht fassen und wunderten sich: ,seht euch das an! Sind nicht alle, die da reden, aus Galiläa?

Wieso hören wir sie dann in unsere je eigenen Muttersprache reden ?'

Parther, Meder, Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa,

Kappadozien,Pontus und der Provinz Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der

Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom, von Haus aus jüdisch oder konvertiert, die aus Kreta und Arabien kommen:

„Wir hören sie in unseren Sprachen von den großen Taten Gottes reden!“

Sie alle konnten es nicht fassen und waren unsicher und sprachen untereinander: „Was mag das werden?“ Andere hatten ihren Spott: Sie sind voll süßen Weins“.

SPIEL

GLAUBENSBEKENNTNIS (Text Kurt Marti)

Ich glaube an Gott, der Liebe ist, den Schöpfer des Himmels und der Erde

Ich glaube an Jesus, Sein menschengewordenes Wort,

den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,

der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen,

ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes, aber am dritten Tag auferstanden ist,

um weiterzuwirken für unsere Befreiung bis daß Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist (die Inspiration der Treue),

die uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,

zu Brüdern und Schwestern derer, die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an die Vergebung der Sünden,

an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat

und an die Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus Amen

LIED(130) : O HEILGER GEIST, KEHR BEI UNS EIN / UND LASS UNS DEINE WOHNUNG SEIN/

O komm, du Herzenssonne./ Du Himmelslicht, laß deinen Schein/ bei uns und in uns kräftig sein/ zu steter Freud und Wonne./ Sonne, Wonne, / himmlisch Leben willst du geben , wenn wir beten,/ zu dir kommen wir getreten.

DAS GEGENTEIL MITDENKEN : PFINGSTEN UND DER TURMBAU ZU BABEL

Schawout, das Wochenfest, war also der Grund dafür, daß so viele von überall aus dem Römischen Reich nach Jerusalem gekommen waren. Sie feierten die Tora, die Mitte ihres Glaubens und Lebens, das was sie alle verband, ganz gleich wo sie lebten und welche Sprache inzwischen ihre Muttersprache war. Sie feierten ihr Unterwegssein zu Gerechtigkeit und Frieden; sie feierten ihre Erfahrung. Sie feierten Wiedersehen in Jerusalem wie eine Gegenwelt zu Rom, der Welt-Macht und wie eine Bestärkung, auf dem Weg zu bleiben ,im gebrochenen Jetzt“.

Die Gruppe der Männer und Frauen um Jesus gehörten auch dazu.

Sie hatten sich aufgemacht um mitzufeiern nach den Wochen der Trauer und Sprachlosigkeit.

Und diesmal wurden sie ganz besonders ergriffen, quasi herausgerissen aus der Enge und dem hoffnungslosen Verlassensein hinaus ins Weite, ins Weltweite zu den Anderen.

Das Fest der Tora, die Psalmen, die man zur Ernte singt, die große Gemeinschaft inspirierten sie.

Sie erinnerten ihren Weg mit Jesus, seine Worte, seine Praxis nun nicht mehr in Trauer sondern beflügelt zur Nachfolge.

Sie verstanden und erkannten sich, sie verstanden das Prinzip Israel, die Alternative zur Welt der Herren, den Sinn des Ernteliedes : ‚Gott gehört die Erde und ihre Fülle, alles was lebt‘.

Wir haben die Erde geliehen zu treuem Verwahr.

Wir sind gewürdigt und befähigt, und hören diesen Grundton in aller Sprachen-und Geschichtsvielfalt ,um einzustimmen, zuzustimmen und ihm , wo immer , gesammelt zu folgen.

So erlebten sie Auferstehung und die ‚Inspiration der Treue‘.

Und sagten und sangen und tanzten es weiter, und die Versammelten verstanden sie , denn das war und ist und bleibt der eine Grundton, etwas wie der Herzschlag des Lebens : Gottes ICH BIN DA – ich werde Dasein und das Gebotene wird euch selbstverständlich : daß man die Arbeit und ihre Früchte teilt und gemeinschaftlich genießt, daß man aus der Welt einen gastfreien Ort macht, wo Gott wohnen kann : der Nächste und der Fremde willkommen ist: ‚Macht hoch die Tür und die Tore in der Welt weit‘.

Die damals versammelte Welt-Menge war überrascht, daß ausgerechnet diese Landleute und Fischer aus Galiläa so gut verstanden, worum es ging, daß grade diese Einfachen den Grundton so einfach weitertragen konnten. (Ähnlich genau verstanden das die Bauern von Solentiname, mit denen Ernesto Cardenal viel später das Evangelium studierte; und überall sind es wohl die Armen, die zuerst verstehen, die die leiden unter der Macht, und die, die mit-leiden)

Die Apostelgeschichte erzählt dann weiter, wie die Frauen und Männer die „ Inspiration der Treue“: gelebt haben: daß da kein Privateigentum war und sie alles teilten :

Haus, Brot, Lieder und Lehre und immer wieder neues Besinnen. Das andere Leben von unten an.

Manchen kommt das vielleicht auch heute noch utopisch vor oder zu einfach, nur gut für Bauern und Fischer, oder einfach nur kindisch wie das Lallen von Betrunkenen.Das fürchteten ja manche damals in Jerusalem auch. Aber es gibt auch heute sehr ernst zu nehmenden Stimmen, die grade jetzt auf so not- wendige Entscheidungen zu gerechtem Miteinander dringen, auf die ‚Inspiration der Treue‘.

Sie tun das von der Erfahrung des Gegenteils her und sehr besorgt.

Heute heißt diese Gegenwart nicht Rom oder Babylon/ Babel sondern zum Beispiel Black Rock und Pentagon oder einfach Fortschritt und Wirtschaftswachstum.

Corona hat uns den Blick geschärft für Wirkung und Krisen unserer Weltordnung und - wirtschaft, den trügerischen Glanz und die mörderischen Schattenseiten des Kapitals, , um nüchtern feststellen zu müssen , daß es so nicht weitergeht, wenn wir gemeinsam am Leben bleiben wollen, daß anders gedacht und gehandelt werden muss, so wie es die Erde, die Natur gebietet , oder Gott eben.

Es ist dringend, daß wir diese Sprache des Lebens sprechen lernen und uns verständigen wie damals die Menschen beim Wochenfest, wie damals zu Pfingsten, als man eines Sinnes inspiriert war zur Treue zum ganzen Leben überall in der Sprache der Weltheimat, der Sprache der Wurzeln und der Geschwisterlichkeit, dem Vater u n s e r.

Hoffnung Das erinnerte Heim /im Vergangenen/ Dein gebrochenes Jetzt/ Hinkt/ in die Hoffnung / vielleicht wieder ein menschlicher bewohnbarer Raum Rose Ausländer

Vom drohenden unbewohnbaren Raum und der großen Sprachenverwirrung wissen wir, und weiß die Bibel auch, vom gebrochenen Jetzt , aus dem wir aufbrechen müssen, in den bewohnbaren Raum

.Mose 11,1-9: Es hatte alle Welt einerlei Zunge und Sprache. Als sie nun nach Osten zogen, (Fortschrittlich) - fanden sie eine Ebene im Lande Schinar / Babylon (heute Irak) und wohnten daselbst.

Und sie sprachen untereinander: Wohlauf, laßt uns Ziegel streichen und brennen! – und nahmen Ziegel als Stein und Erdharz als Mörtel

Und sprachen:Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, damit wir uns einen Namen machen; denn wir werden sonst zerstreut in alle Länder.(Es geht um Macht und Herrschaft und Kontrolle)

Da fuhr der HERR hernieder, daß er sähe die Stadt und den Turm, die die Menschenkinder bauten.

Und der HERR sprach: Siehe, es ist einerlei Volk und einerlei Sprache unter ihnen, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns; nun wird ihnen nichts mehr verwehrt werden können, von allem was sie sich vorgenommen haben zu tun : (Eroberung)

Wohlauf, lasst uns herniederfahren und dort ihre Sprache verwirren, daß keiner des anderen Sprache verstehe. So zerstreute sie der HERR von dort in alle Länder, daß sie aufhören mussten, die Stadt zu bauen. Daher heißt der Namen Babel, weil der HERR daselbst verwirrt hat aller Länder Sprache und sie von dort zerstreut hat.

Babel : der Ort der Trennung vom Weg des ungeteilten Lebens, der Verständigung über Grenzen, des Einklangs in der Vielfalt

Der Ort, wo sie sich trafen, um Schavout oder Pfingsten zu feiern war Jerusalem, das heute so zerrissene, das der Ort des Friedens sein soll, wo Gott wohnen kann, wo sie sich trafen und verstanden haben, wo sie sich treffen müssen, um sich zu einigen.

,Wer zieht hinauf zum Berg Gottes. Wer steht dort, wo Gottes Heiligkeit nahe ist?

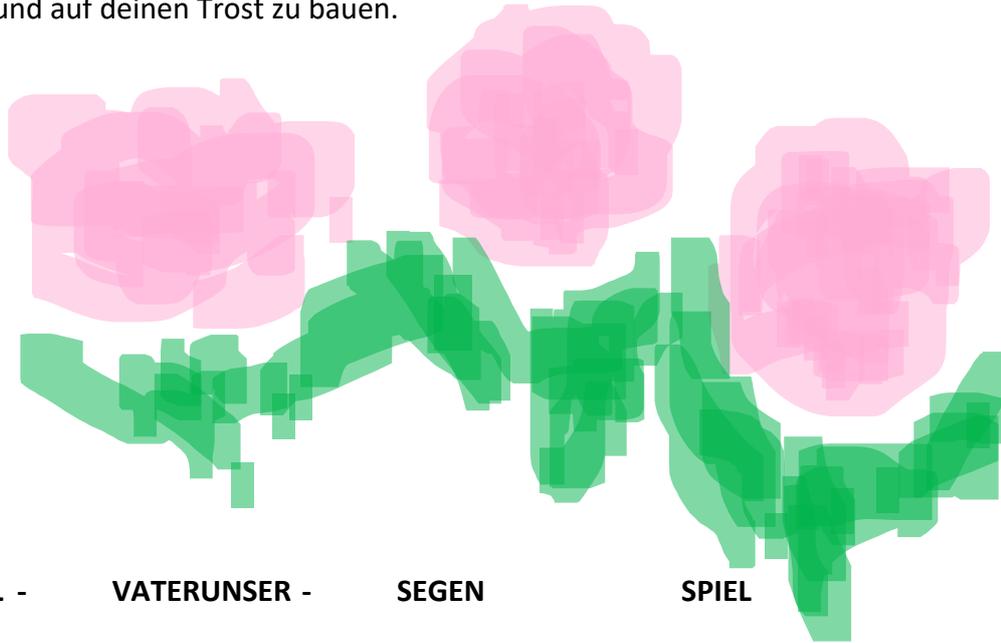
Die unschuldige Hände haben, reinen Sinn, die keine Lüge in sich tragen, nicht schwören, um zu täuschen. Segen werden sie empfangen, Gerechtigkeit von Gott, ihrem Heil.

Dies ist die Generation, die nach Gott fragt. Sie suchen Deine Gegenwart.'

**Hoffnung Das erinnerte Heim /im Vergangenen/ Dein gebrochenes Jetzt/ Hinkt/ in die
Hoffnung. / vielleicht wieder ein menschlicher bewohnbarer Raum Rose Ausländer**

Bitte um die Inspiration der Treue :

**LIED(130): STEH UNS STETS BEI MIT DEINEM RAT/ UND FÜHR UNS SELBST AUF RECHTEM
PFAD/ wenn wir den Weg nicht wissen./ Gib uns Beständigkeit, daß wir/ getreu dir bleiben
für und für,/ auch wenn wir leiden müssen./ Schau, baue,/ was zerrissen und beflissen, dich
zu schauen/ und auf deinen Trost zu bauen.**



ABENDMAHL -

VATERUNSER -

SEGEN

SPIEL

